



NATURLEHRPFAD

# Auffinden eines versteckten Vulkankegels

## EL PILAR

Auf diesem Pfad lernen Sie die Eigenschaften der Kiefern auf dem Gebirgszug kennen, können die Veränderungen der Vegetation beobachten und die herrliche Aussicht von einem Vulkankegel aus genießen, der für gewöhnlich unbemerkt bleibt.

1.5 KM ⇄ Strecke

60 - 75 MIN. ☉ Dauer ca.

LEICHT — Schwierigkeitsgrad

beim letzten Anstieg auf den Berg Montaña de la Venta muss nur ein gewisser Höhenunterschied überwunden werden.  
Ausgangs- und Endpunkt: Erholungsgebiet Área Recreativa El Pilar (neben dem Natursteinhaus El Refugio)



# Eine Insel, die wir alle erhalten müssen

## DENKEN SIE AN NACHFOLGENDES, BEVOR SIE MIT DIESER ERFAHRUNG BEGINNEN

- Die Benutzung einer geeigneten Ausrüstung. Vermeiden Sie den Durchgang bei Unwetterwarnung.
- Bleiben Sie auf der Hauptroute, ohne sich an der Brüstung abzustützen.
- Respektieren Sie die Tier- und Pflanzenwelt des Waldes.
- Das, was Sie mitbringen, nehmen Sie es wieder mit zurück. Die Umwelt braucht es nicht.
- Schauen Sie sich ruhig alles an, aber lassen Sie es bitte an Ort und Stelle.
- Respektieren Sie andere Besucher..



Unión Europea

Fondo Europeo Agrícola de Desarrollo Rural

Europa invierte en las zonas rurales



Diese Texte sind lediglich eine Annäherung an den ökologischen Reichtum dieses Gebiets. Weitere Informationen über diesen und andere Naturlehrpfade sowie über Aktivitäten zur Umweltbildung erhalten Sie bei der Unidad Insular de Medio Ambiente (Abteilung für Umweltschutz)

PARQUE NATURAL CUMBRE VIEJA

TELEFON

☎ Cabildo de La Palma: 922 423 100

ÖFFNUNGSZEITEN

8:00 - 15:00 h.

» Auf dieser Route lernen Sie die Natur- und Kulturschätze des Erholungsgebiets und des Naturparks Cumbre Vieja kennen.

» Die Wanderung ist leicht und kann in etwa einer Stunde absolviert werden.

» Unterwegs informieren Infotafeln über interessante Highlights.

## 1. EINE SCHNEISE GEGEN DAS FEUER

Dieser Bereich ohne Vegetation ist nicht auf natürliche Weise entstanden. Vielmehr handelt es sich hierbei um eine Feuerschneise, die, wie ihr Name schon sagt, als Schutz dafür dient, dass ein Waldbrand nicht von einem Hang auf den anderen übergreifen kann. Außerdem dient sie als Stützpunkt für Feuerwehrarbeiten.

## 2. EIN MIT DEM WASSER VERBUNDENER KIEFERNWALD

Dieser Teil des Gebirgszugs ist normalerweise von Nebel eingehüllt. Hier ist es sogar im Sommer feucht und frisch. An den Bäumen ist ersichtlich, wo sich die kälteste Zone befindet und wie es sich mit ihr verhält. Man muss nur auf die Anzeichen achten, die auf Feuchtigkeit hinweisen: das Moos zeigt, von wo für gewöhnlich der Wind weht und somit auch, von woher die Wolken voller Feuchtigkeit und die Kälte kommen.

## 3. EIN JAHRESZEITLICH BEDINGTER CHATZ ZU UNSEREN FÜSSEN

Im Herbst und Winter, vor allem wenn es geregnet hat, kommen zwischen den Kiefernadeln kleine Farbtupfer zum Vorschein. Gelbe Hüte, gelbliche Knollen... die Pilze. Dieser Hang ist eine wahre Augenweide. Rötliche Wurzelröllchen, Edel-Reizker und andere Arten finden sich unter den Bäumen und dem Laub.

## 4. MEHR FEUCHTIGKEIT, ANDERE BÄUME

Plötzlich schließt sich der Wald. Die Zweige sind dichter und der Pfad scheint schmaler zu sein. Der Kiefernwald ist dem Fayal-Brezal gewichen; die Bäume sind niedriger, dichter und verzweigter. Dies ist die einzige Vegetation, die für diese Zone geeignet ist, denn sie hält der Feuchtigkeit und den heftigen Winden stand, die in diesen Höhen vorkommen und empfindlicheren Baumarten, die in geschützteren Zonen anzutreffen sind, das Überleben erschweren - wie es bei der Indischen Persea, den Lorbeergewächsen oder den Barbusanos der Fall ist.

## 5. EIN GEBIET AUS DER VOGELPERSPEKTIVE

Von der Erhebung Montaña de la Venta aus betrachtet, scheint es, als würde man über die Ostseite von La Palma hinwegfliegen. Man kann den Felsen Risco de la Concepción ausmachen, der sich nach der Hauptstadt Santa Cruz de La Palma hin öffnet und man sieht auch die Gebirgsausläufer des Naturparks Las Nieves mit den Schluchten, die von der Außenseite des Kraters Caldera de Taburiente abwärts verlaufen, wie die Madera-Schlucht oder die Schlucht Las Nieves. Richtung Süden sind die Vulkankegel der mittleren Höhenlagen, wie die Erhebungen Montaña de la Breña oder Montaña de la Tosca, zu sehen. An der Küste liegen der Strand Los Cancajos und der Flughafen.

## 6. EIN UNSCHINBARER VULKANKEGEL

Während man die Aussicht genießt, hat man vielleicht noch gar nicht bemerkt, dass man sich am Rande eines Vulkans befindet. Die Erhebung Montaña de la Venta schließt mit einem Krater ab, der vom Klebrigen Drüsengister besiedelt ist. Der Name der Erhebung geht auf ein nahegelegenes Bauwerk zurück, wo die Durchreisenden zwischen den Hängen Las Breñas und Aridane Rast machten und eine Erfrischung zu sich nahmen.



## 7. EL REHIELO, EIN NAME, BEI DEM MAN SICH WARM ANZIEHEN SOLLTE

Der Namen dieser Ebene gibt uns einen Hinweis auf die dort herrschenden Klimaverhältnisse: die Rehie-lo-Ebene (rehie-lo = span. Wiedergefrieren). Hier ist es nicht nur kalt, sondern sehr kalt. Das Wolkenmeer setzt sich zwischen der Erhebung Montaña de la Venta und dem Hang fest, der zum Pilar hinaufführt. Die Feuchtigkeit und die Frische, die die Wolken vom Meer mitbringen, machen aus dieser Ebene den (aller-) kältesten Ort der Umgebung.

## 8. WASSER AUF RÄDERN

Wasser ist auf den Inseln ein besonders kostbares und knappes Gut. Im Vergleich zu anderen Inseln ist La Palma zwar relativ gut bestückt, jedoch ist das Wasser nicht immer dort verfügbar, wo es auch genutzt wird. Ein Beweis dafür ist dieses Reservoir. Es ist von doppeltem Nutzen, denn zum einen versorgt es das Erholungsgebiet mit Wasser und zum anderen kann es auch bei Waldbränden verwendet werden. Übrigens, das Wasser stammt aus der mehreren Kilometer entfernten Quelle Fuente Guaydil und wird in einem Lastwagen dorthin transportiert. Ein weiterer Grund, das Wasser im Erholungsgebiet nicht zu verschwenden.